

Leitfaden

KYRALA BETTINA BELITZ



Authentische Buchhelden entwickeln

MIT AUSFÜHRLICHEN CHECKLISTEN

Authentische Charaktere erschaffen

So erweckst du deine Romane zum Leben

Geschichten ranken sich immer um **fühlende Wesen** mit menschlichen Zügen – ganz gleich, ob Mann, Frau, Elf, Vampir, Nachtmahr oder Nixe.

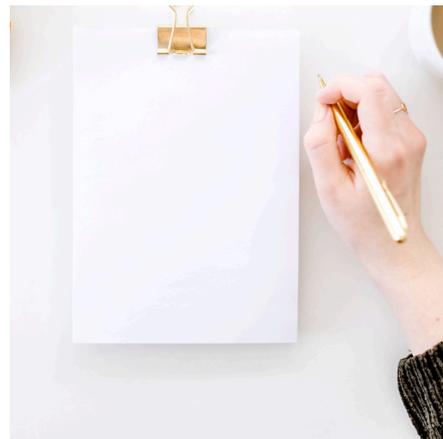
Mit dem Helden einer Geschichte steht und fällt alles – sein Charakter ist das **Zentrum des Geschehens**.

Deine Leserinnen & Leser müssen von Beginn an ein **Gefühl für den Helden/die Heldin** entwickeln und sie spüren können. Gleichzeitig muss ausreichend Entwicklungsspielraum bleiben.

Lasse Deine Helden also wachsen und gedeihen.

Merkmale eines gelungenen Romans

- Stimmiger Plot
- Reizvolles Ambiente
- Natürliche Dialoge
- angenehm zu lesender Stil
- packende Spannungskurve
- ein authentischer, faszinierender Held
- Interessante Antagonisten
- Charakterstarke Nebenspieler



Warum der Funke nicht überspringt

- Wenn Leser aussteigen, liegt es **fast immer am Helden** – er wirkt unecht und platt, bleibt **emotional fern** und agiert wie eine Puppe.
- Die Autoren haben ihre Helden in der Regel **nicht gut genug kennengelernt**; sie spüren sie nicht in all ihren Facetten.
- Die Leser kaufen den Charakteren **weder ihre Worte noch ihre Handlungen** ab; sie fühlen sie nicht.
- **LÖSUNG:** Die Charaktere müssen sich beim Schreiben anfühlen, als würden sie wirklich leben – bis sie sich **in deine Träume** schleichen.
- **WEG:** Du musst vor dem Schreiben **viel Zeit mit deinen Helden** verbringen und sie mit deiner Gedankenkraft "nähren".

Verbringe Zeit mit deinen Helden

- Verbringe gedanklich so viele freie Minuten wie möglich mit deinen Helden und nehme sie in der Vorstellung mit, wo auch immer du gerade bist – ob in deiner **Freizeit, beim Einkaufen oder im Beruf**.
- Versetze dich dabei immer wieder **in deine Helden hinein** und versuche zu ergründen, wie sie/er sich in jener Situation, in der du dich gerade befindest, verhalten würde.
- Verbringe gedanklich außerdem **Zeit mit den Antagonisten** und den Nebenspielern. Denn meistens stehen mindestens zwei dominante Figuren im Zentrum des Geschehens.
- Versuche deine **Heldenfigur möglichst eigenständig** werden zu lassen – ganz besonders, wenn sie autobiografische Züge trägt.
- Schreibe **Szenen jenseits des Plots** und **außerhalb der Zeitlinie**, um mit deinen Helden noch vertrauter zu werden.

Drei Tipps zum besseren Visualisieren

- Starte die **Visualisierungen deiner Hauptcharaktere** möglichst bewusst und beende sie ebenso bewusst. Achte darauf, dass du dabei **nicht zu sehr ins Tagträumen** abdriftest.
- Hast du Schwierigkeiten, dir deine Helden in Situationen abseits deines Buchgeschehens vorzustellen? Dann nimm in einem ruhigen Moment und beim **Hören inspirierender Musik** Kontakt zu ihnen auf. Schließe die Augen und gib dich ganz den Klängen hin. Rufe dir dann einen Charakter vor Augen.
- Versuche, herauszufinden, mit **welchem Element** dein Held am stärksten verbunden ist: **Feuer, Wasser, Erde oder Luft**. Das hilft dir, ihn noch lebendiger werden zu lassen. Natürlich gibt es auch Mischtypen!



Zeit zu reden: Das große Interview

- Wenn man einen Menschen besser kennenlernen möchte, **stellt man ihm Fragen** – je persönlicher, desto spannender die Antworten.
- Stelle auch du deiner Heldin/deinem Helden **konkrete Fragen**, als würdest du ein privates Interview mit ihr/ihm führen.
- Überlege nicht, was er/sie dir antworten könnte, sondern **visualisiere ihn/sie im Stillen** und stelle direkte Fragen. Öffne dabei dein Herz und sei **empfänglich für die Antworten**.
- Verkrampfe dich nicht und **versuche nicht, etwas zu erzwingen**. Manchmal ist auch **Schweigen eine Antwort** und verrät dir mehr über den Charakter deiner Helden als eine ausgeklügelte Antwort.
- Bleibe geduldig. Du wirst nicht sofort alle Antworten bekommen. Frage immer wieder mal nach und **lass deinen Helden Zeit**.



Manchmal sind wir in Versuchung, **andere Helden zu kopieren** oder Anteile von ihnen für unsere Buchfiguren zu übernehmen. Doch das kann schief gehen und sogar juristische Konsequenzen nach sich ziehen!

Sei dir dennoch dessen bewusst, dass es **vollkommen freies Erfinden nicht gibt**. Denn wir beziehen unsere Inspiration immer aus der Welt, in der wir leben, und aus **unseren Erfahrungen und Eindrücken**.

Bewusstes Kopieren von bereits bestehenden Romanfiguren mit oder ohne den entsprechenden Settings muss als **Fan Fiction deklariert** werden.

Charakter, die auf einer **realen Person in deinem Leben** basieren, bedürfen besonderer Vorsicht: Sie bleiben für den Leser **oft zu blass**. Das liegt daran, dass wir selbst bereits **intensive Gefühle** für sie hegen. Bei fremden Personen aus dem realen Leben hingegen besteht die Gefahr, dass die Beschreibungen **ausschließlich auf Äußerlichkeiten** beruhen.

Checkliste für deine Charaktere

Biografisches:

- Geburtstag & Sternzeichen?
- Wo ist er/sie aufgewachsen?
- Gibt es zum Zeitpunkt der Geschichte noch Geschwister, Eltern wichtige Familienangehörige?
- Schulausbildung
- Leichte oder schwere Geburt
- Wie verliefen Kindheit, Jugend und Pubertät?
- Gab es einschneidende Erfahrungen in jungen Jahren (z.B. Unfälle, Scheidung, traumatische Erlebnisse)?

Äußerlichkeiten:

- Größe und Gewicht
- Teint, Haarfarbe, Augenfarbe
- Statur, Körpersprache
- Tätowierungen, Piercings, Narben
- Gehweise, Art der Bewegungen
- Gestik und Mimik (Verlegenheitsgesten!)
- Körpergeruch (Achtung, Klischeefalle!)
- Modegeschmack
- Hauttemperatur; Temperatur der Ausstrahlung (z.B. kühl)

Klang & Energie:

- Timbre der Stimme und Varianten des Timbres
- Klang des Lachens
- Wirkung auf die Mitmenschen (z.B. beruhigend)
- Atmung (lautlos, hörbar, tief, flach ...)
- Ausstrahlung in der Reglosigkeit
- Ticks, Besonderheiten, Lichtspiele (z.B. in den Augen)

Blick ins Nähkästchen - es wird privat

- Verhältnis zur Familie und Verwandtschaft
- Nächtliche Träume/Tagträume/Wiederholungsträume
- Umgang mit Niederlagen
- Inspirierende Personen (z.B. Stars, Familienmitglieder)
- Benehmen und Verhalten in der Schule
- Berufliche Vorhaben und Ziele
- Verlauf und Ende der ersten Beziehung/Verliebtheit
- Zukunftsvisionen im privaten Bereich
- Wie wichtig sind schulische und berufliche Erfolge?
- Größte Sehnsucht & größte Angst
- Was glaubt er/sie zu brauchen, um glücklich zu sein?
- Welche Eigenschaften an sich selbst lehnt sie/er ab?
- Was mag sie/er an sich selbst besonders gerne?
- Wofür schämt er/sie sich?
- Trigger für Wut, Angst, Stress und Traurigkeit
- Ruht er/sie in sich selbst – und wenn nicht, warum ist das so?
- Wie schläft sie/er?
- Duscht oder badet er/sie lieber? Wie eitel ist er/sie?
- Art des Weinens; Umgang mit Kummer
- Körperliches Gefühl bei Angst
- Ist er/sie tierlieb?
- Vor welchen Tieren fürchtet er/sie sich?
- Fähigkeit, zu verzeihen und zu vergeben
- Wie ordentlich ist die Wohnung?
- Art & Weise, andere zu berühren und Nähe zu schenken



- Welche Musik liebt er/sie?
- Lieblingsfilme, Lieblingsbücher, Lieblingsongs
- Glaubt er/sie an ein Leben nach dem Tod?
- Was ist seine/ihre geheime Stärke, die kaum jemand kennt?
- Wovor ekelt er/sie sich?
- Umgang mit Geld(not)
- Größte Zweifel
- Woran glaubt er/sie unerschütterlich?
- Wofür oder für wen würde er/sie sein Leben geben?
- Prinzipien und Werte (falls schon vorhanden)
- Verhalten allein zu Hause, wenn niemand er/sie sieht
- Was bereut er/sie am meisten in seinem bisherigen Leben?
- Führt sie/er Tagebuch?
- Womit kann man ihn/sie am meisten enttäuschen?
- Liebt er/sie sich selbst? Und wenn nicht, was hindert sie/ihn daran?
- Hat sie/er schon einmal belogen, betrogen, gestohlen?

Ich wünsche dir viel Freude und Erfolg beim Entwickeln deiner Charaktere!

